

Der inländische Unternehmenssektor baut 2014 verstärkt auf Kredit- sowie Beteiligungsfinanzierung

Geldvermögensbildung und Finanzierung nichtfinanzieller Unternehmen in Österreich 2014

Stefan Wiesinger¹

Das Geldvermögen nichtfinanzieller Unternehmen in Österreich betrug Ende 2014 knapp 449,2 Mrd EUR. Verglichen mit dem Vorjahreswert (427,3 Mrd EUR) bedeutet dies ein Wachstum von über 5,1 %. Wie auch in den Jahren davor dominierten auf der Aktivseite die Kreditvergabe mit 113 Mrd EUR sowie gehaltene Beteiligungen mit 210,7 Mrd EUR. Letztere unterteilen sich weiter in börsennotierte Aktien (26,5 Mrd EUR), nicht börsennotierte Aktien (40,1 Mrd EUR) sowie sonstige Anteilsrechte (144,1 Mrd EUR). Kredite wurden hauptsächlich mit 57,5 Mrd EUR dem heimischen nichtfinanziellen Unternehmenssektor sowie mit 53,5 Mrd EUR dem Ausland vergeben. Der nicht-

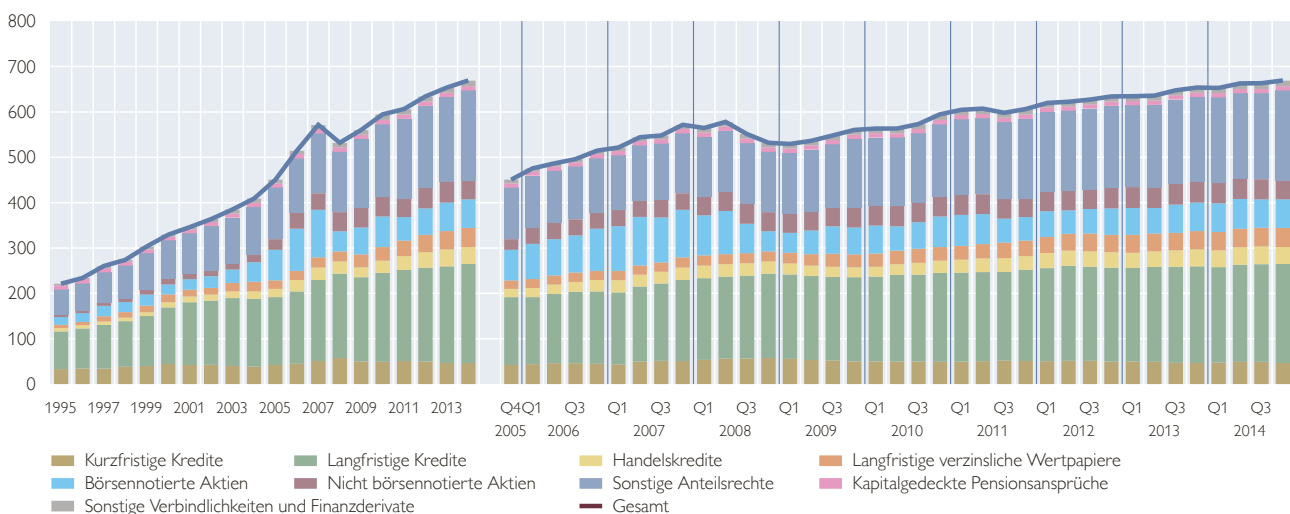
finanzielle Unternehmenssektor ist hauptsächlich an österreichischen Kreditinstituten ohne Zentralbank (13,2 Mrd EUR), an nichtfinanziellen Unternehmen (56,8 Mrd EUR) und an ausländischen Einheiten (126,5 Mrd EUR) beteiligt.

Die Geldvermögensbildung inländischer Unternehmen verringerte sich 2014 von 18,7 Mrd EUR (2013) auf 9,0 Mrd EUR. Grund dieses Rückgangs waren hauptsächlich niedrigere Kreditgewährungen (4,7 Mrd EUR) und sonstige Anteilsrechte (2,5 Mrd EUR) wie auch Desinvestitionen bei nicht börsennotierten Aktien (-3,2 Mrd EUR), nachdem in den Jahren 2011 bis 2013 in Summe noch 5,8 Mrd EUR in diese Titel inves-

Grafik 1

Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen in Österreich

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung, Monetärstatistiken, stefan.wiesinger@oebn.at.

tiert worden waren. Gegenläufig war die Entwicklung bei den börsennotierten Aktien: 2014 wurde erstmals seit 2011 deutlich positiv mit 1,2 Mrd EUR in börsennotierte Aktien des heimischen Unternehmenssektors investiert. Auf Grund von nichttransaktionsbedingten Vermögensänderungen (hauptsächlich auf Grund von Preiseffekten) verringerte sich der Bestand von börsennotierten Aktien allerdings um 1,8 Mrd EUR. Somit ergibt sich eine Nettoveränderung der Geldvermögensposition börsennotierter Aktien von –0,6 Mrd EUR.

Nichtfinanzielle Unternehmen hatten mit Ende 2014 Verpflichtungen in Höhe von 669,4 Mrd EUR. Verglichen mit dem Jahr 2013 (653,5 Mrd EUR) bedeutet dies eine Steigerung von 2,4%. Klassische Kreditfinanzierung (264,5 Mrd EUR) sowie Verpflichtungen durch sonstige Anteilsrechte (198,9 Mrd EUR) bilden wie auch in den Jahren zuvor den Löwenanteil (69%) der unternehmerischen Finanzierungspolitik. Börsennotierte und nicht börsennotierte Aktien (103,7 Mrd EUR), verzinsliche Wertpapiere (42,7 Mrd EUR), Handelskredite (37,6 Mrd EUR) sowie Verpflichtungen aus Pensionsansprüchen (9,6 Mrd EUR) und sonstige Verbindlichkeiten inklusive Finanzderivaten (12,4 Mrd EUR) machten in Summe die restlichen 31% der Gesamtverbindlichkeiten inländischer Unternehmen aus.

Auch bei der Finanzierung gab es im Jahr 2014 einen Rückgang in Höhe von 9 Mrd EUR (2013: 12 Mrd EUR), der allerdings bei Weitem nicht so stark ausfiel wie bei der Geldvermögensbil-

dung, wodurch der Finanzierungssaldo im Jahr 2014 ausgeglichen war. Erstmals seit 2002 tilgte der Unternehmenssektor mehr Anleihen als er emittierte (–0,4 Mrd EUR). Der Trend der letzten Jahre, sich frisches Kapital durch Aufnahme langfristiger Kredite zu beschaffen, setzte sich auch im Berichtsjahr 2014 fort. Die Nettofinanzierung machte 2,8 Mrd EUR aus. Zusätzlich gingen Unternehmen kurzfristige Kreditvereinbarungen in Höhe von 1,2 Mrd EUR ein. Von der gesamten Kreditfinanzierung entfielen 2,2 Mrd EUR auf inländische Bankkredite. Handelskredite verzeichneten eine Nettoveränderung von knapp 0,4 Mrd EUR. Trotz einer im Jahr 2014 durch intrasektorale Handelskredite wachsenden Finanzierung in Höhe von 2,0 Mrd EUR wurden gleichzeitig Verpflichtungen gegenüber dem Sektor Staat² (0,5 Mrd EUR) sowie dem Ausland (1,5 Mrd EUR) getilgt.

Österreichische nichtfinanzielle Unternehmen hatten Ende 2014 eine Verschuldungsquote³ von 121%, die annähernd dem Durchschnitt der fünf Vorjahre entspricht. Der konsolidierte Verschuldungsgrad⁴ nichtfinanzieller Unternehmen im Vergleich zum BIP lag 2014 bei 75,5%. Diese Kennzahl ist Teil eines Indikators des Macroeconomic Imbalance Procedure Scoreboard, der sich aus den konsolidierten Verschuldungsquoten von nichtfinanziellen Unternehmen (75,5%), den privaten Haushalten (50,4%) und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (0,3%) zusammensetzt. Der Indikator ergibt somit für Österreich einen Wert von 126,2% des BIP. Der von der europäi-

² Dies betrifft hauptsächlich die mit ESVG 2010 in den Staat reklassifizierten Einheiten des Unternehmenssektors.

³ Die Verschuldungsquote ist die Relation von Fremdkapital (inklusive Finanzderivate) zu Eigenkapital.

⁴ Der konsolidierte Verschuldungsgrad beinhaltet keine intrasektoralen Verpflichtungen und wird anhand der Relation von Verpflichtungen aus verzinslichen Wertpapieren und Krediten zum Bruttoinlandsprodukt berechnet.

schen Kommission vorgegebene Grenzwert von 133 % wird somit nicht überschritten. Die Kapitalmarktfinanzierungsquote⁵ verringerte sich 2014 im Vergleich zum Vorjahr (15,9%) auf 15,7%; das entspricht nahezu dem Durchschnittswert der Jahre 2009 bis 2013.

⁵ Die Kapitalmarktfinanzierungsquote errechnet sich aus der Relation von verzinslichen Wertpapieren und börsennotierten Aktien zu den Gesamtverpflichtungen inländischer Unternehmen.